

Heyse, Paul: Der Tod im Baum (1872)

- 1 Im Nebelduft am Straßensaum
- 2 Da steht ein Ebereschenbaum.
- 3 Die Früchte schimmern blutigrot,
- 4 Im kahlen Wipfel hockt der Tod.

- 5 Die Fiedel hält die Knochenhand,
- 6 Mit Menschensehnen bleich bespannt.
- 7 Den Schädel, der wie Silber glänzt,
- 8 Ein Kranz von Vogelbeeren kränzt.

- 9 Der Kiefer blank die Zähne zeigt,
- 10 Er grinst vergnügt und singt und geigt.
- 11 Aus schwarzer Ackerfurch' zu hauf
- 12 Ein Schwarm von Krähen flattert auf.

- 13 Der Singsang des Gerippleins gellt:
- 14 »nun bist du mein, du weite Welt!
- 15 Die schwarzen Vögel hör' ich schrein,
- 16 Ihr sollt die Totengräber sein.

- 17 Was je geblüht, was je gelacht,
- 18 Wird nun ins kalte Grab gebracht.
- 19 Die Welt ringsum liegt tot und stumm –
- 20 Was aber klingt dort für Gesumm?«

- 21 Ein Büblein kommt des Wegs daher,
- 22 Zur Schule trägt's sein Ränzel schwer.
- 23 Der Ostwind pfeift ihm ins Gesicht,
- 24 Den kleinen Mann bekümmert's nicht.

- 25 Und wie er tapfer fürbaß zieht,
- 26 Er summt ein lieblich Weihnachtslied.
- 27 Der Tod im Baume lauscht voll Grimm,

- 28 Möcht schweigen gern die Kinderstimm'.
- 29 Er wirft den Kranz ihm an den Kopf,
- 30 Da lacht hinauf der muntre Tropf:
- 31 Das schöne Kränzel heb' ich auf! –
- 32 Mit Schrein entschwirrt der Krähenhauf.

(Textopus: Der Tod im Baum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63669>)